

# Kühlungsborner leitet weltweite Forschergilde

Atmosphärenforscher aus 32 Staaten wählten Prof. Franz-Josef Lübken zum Vize



Der Einfluss der Sonne auf das Klima ist viel größer, als allgemein angenommen.“

Prof. Dr. Franz-Josef Lübken, IAP-Direktor

Von Klaus Walter

**Kühlungsborn** – Der Leiter des Leibniz-Instituts für Atmosphärenphysik (IAP) in Kühlungsborn, Prof. Dr. Franz-Josef Lübken, ist zum Vizepräsidenten des Wissenschaftlichen Komitees für solar-terrestrische Physik (Scientific Committee on Solar-Terrestrial Physics - kurz: SCOSTEP) gewählt worden. SCOSTEP ist eine der bedeutendsten wissenschaftlichen Organisationen unter dem Dach der Vereinten Nationen, bestimmt Schwerpunkte der Forschung zu solar-terrestrischen Fragen, fördert den wissenschaftlichen Nachwuchs und unterstützt Entwicklungsländer bei Aufbau eigener Forschungskapazitäten. Die Stimmabgabe zu der alle vier Jahre angesetzten Präsidentenwahl, die jetzt während eines Kongresses im australischen Melbourne stattfand, fiel so knapp aus, dass dreimal ausgezählt werden musste: Lübken

fehlte am Ende nur eine Stimme zum Präsidentenamt. „Das sehe ich mit einem lachenden und einem weinenden Auge“, gesteht er. Natürlich hätte ihn die Präsidentschaft geehrt, sie hätte aber auch viele zusätzliche Verpflichtungen bedeutet, von denen der Vize befreit sei. „Das Amt ist in jedem Fall eine große Ehre für mich, vor allem aber eine weltweite Anerkennung der wissenschaftlichen Arbeit unseres Instituts“, sagt Lübken.

Was er nicht erzählt: Natürlich ist Lübken seit 1999 für die wissenschaftliche Arbeit des Instituts verantwortlich, und er war es auch, der 2005 ein mehrjähriges, jetzt zu Ende gehendes Forschungsprogramm namens CAWSES (Climate and Weather of the Sun-Earth-System) initiierte, mit dem der Einfluss der Sonnenaktivitäten auf die Atmosphäre und das Klima untersucht wird. „Der ist größer als allgemein angenommen wird“, sagt der Professor. Heute wisse man beispielsweise, dass die Sonne die chemische Zusammensetzung und die Zirkulation in den oberen Atmosphärenschichten beeinflusst, was sich unter bestimmten Umständen bis zum Erdboden auswirken kann.

Allein in Deutschland haben 120 Wissenschaftler aus 30 Instituten an dem sechsjährigen Programm teilgenommen, in das die Deutsche Forschungsgemeinschaft rund zehn Millionen Euro investierte. Und natürlich hat das Kühlungsborner Institut einen großen Teil der Forschungsarbeit geleistet.

Frei bekommen die Kühlungsborner Atmosphärenforscher nun aber nicht. Ihr Chef hat schon das nächste Forschungsprogramm eingereicht. ROMIC heißt es, und es soll sich mit dem Einfluss der mittleren Atmosphärenschichten auf das Klima befassen.

## Klima erforschen in 80 bis 100 Kilometern Höhe

Die **Hauptarbeitsrichtung** des Leibniz-Instituts für Atmosphärenphysik (IAP) in Kühlungsborn mit seinen 80 Mitarbeitern ist die Erforschung der mittleren Atmosphäre im Höhenbereich von 10 bis 100 Kilometern, unter besonderer Berücksichtigung der dynamischen Wechselwirkungen zwischen unterer und mittlerer Atmosphäre.

Die Untersuchungen werden mit Hilfe von Radio- (Radar) und Lichtwellen (Lidar) geführt. Eine Außenstelle hat das Institut auf der Insel Rügen. Ein wesentlicher Teil der Forschungsarbeit

findet jedoch in Nord-Norwegen statt, wo das IAP am Betrieb eines geophysikalischen Observatoriums am Rande der Arktis beteiligt ist. Dort werden auch Forschungsraketen eingesetzt.



Das Leibniz-Institut für Atmosphärenphysik in Kühlungsborn. Foto: Walter